



Sieben Jahre! Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt
Dr. Erna R. Fanger Hartmut Fanger MA

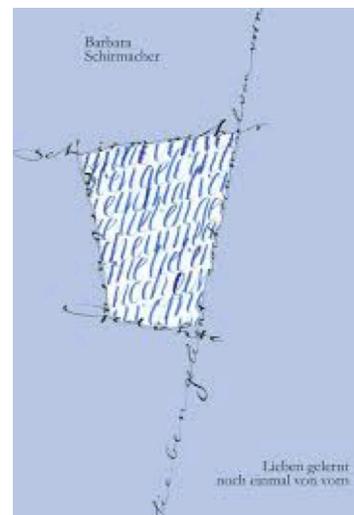
Lyrik-Buchtipp des Monats Juni 2020

© Erna R. Fanger

LIEBESBILANZ IN VERSEN

Barbara Schirmacher: „Lieben gelernt noch einmal von vorn“, Verlag BoD, Hamburg 2020

„Lieben gelernt noch einmal von vorn“, lesbar als poetische Heldenreise in zwölf Stationen, zeugt von Mut und Verzweiflung, von Aufbruch und Angst ebenso wie von der zärtlichen Wucht der Liebe. Spontan gemahnt der Titel an das bekannte Søren Kierkegaardsche Diktum: „Verstehen kann man das Leben rückwärts. Leben muss man es aber vorwärts.“ Denn erst im Rückwärtsmodus, hinterher, erweist sich, inwieweit wir im Zuge solcher Art Bewährungsprobe vorangekommen oder gescheitert sind. Ob uns am Ende Glück beschieden war oder die Schatten überhand nahmen. Und immer wieder betreten wir Neuland, in dem die alten Parameter ihre Gültigkeit verloren haben und das wir neu zu erkunden genötigt sind. Damit verknüpft die Frage, was davon wir hätten steuern können, was wiederum waren wir angehalten, hinzunehmen und durchzustehen. Vor uns in lyrisch-poetischer Verdichtung aufgefächert ein ganzes Leben, Liebesleben.



Im Sinne einer Definition von Erotik als grundlegend vitalisierender Kraft, die alle Dimensionen menschlichen Seins gleichermaßen durchdringt, zieht sich dieser Tenor durch sämtliche der hier versammelten Gedichte und verleiht ihnen ihre elektrisierende Energie. Eine Schwingung des Begehrens in gebührender Distanz zum Begehrten – dem lebendigen authentischen Leben schlechthin, um das hier gerungen wird.

Dementsprechend verweist bereits jeweils der Titel besagter Stationen darauf: von „Stürz endlich mich in deinen Kuss“, über „Selbst Leichtlebigkeit will ihr Brot“, „Zwischen Baum und Borke“, „Der Trauer Raum“, „Auch ich zerteile den Wind“ bis zum nüchtern-ironischen „Der Tropf Die Kanüle Dein Wille“ – um nur einige exemplarisch zu nennen. Ebenso vielfältig wie vielstimmig miteinander verwoben, Perlen durchwirkt – schwebend. Desgleichen miteinander verzahnt und verkeilt, düster und beschwerlich, aber auch Geheimnis evozierend. Gemäß der Bandbreite menschlicher Existenz, hier so facetten- wie nuancenreich ins Bild gerückt. Ein Gewinn überdies die fantasievoll darauf abgestimmten, sensiblen Illustrationen Marion Molters und damit auch gestalterisch ein bemerkenswerter Band.

Doch lesen Sie selbst, lesen Sie wohl!